

# abl<sup>®</sup> magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 7 · Juli 2024 · 97. Jahrgang



## IN DIESER AUSGABE

Warum werden gute Treppengeländer ersetzt? S. 4 ■ Von Waschküchen und Waschmaschinen, S. 7 ■  
So feierten wir in der Brunnmatt, S. 10 ■ Wohnungsmarkt mit 10 Objekten, S. 17

## ZUM GEBURTSTAG EIN BRUNNEN FÜR ALLE

Zwischen der Hirtenhofstrasse 23 und 25 steht auf einem kleinen Plätzchen der einzige Brunnen auf dem Gebiet. Der «Relibrunnen» wurde vor 40 Jahren vom Bildhauer Alois Hermann gestaltet. Benannt wurde er nach Aurelio «Reli» Tanner, der den Brunnen zusammen mit seiner Frau Rosmarie Tanner der abl zum 60. Geburtstag geschenkt hatte. Aurelio Tanner war während vieler Jahre Mitglied des abl-Vorstands und Präsident der Baukommission.

Der acht Tonnen schwere, aus Jurakalkstein gehauene Brunnen ist 60 Zentimeter hoch, hat einen Durchmesser von 235 Zentimetern und ist als Quellgefäss gestaltet: Das Wasser drückt wie bei einer Quelle direkt von unten und bewegt sich im spiralförmigen Becken an die Oberfläche. Auf dem Beckenrand sitzt eine Taube aus Bronze, die gemäss Künstler mit ihren ausgebreiteten Flügeln als Zeichen für Frieden, Freiheit und Losgelöstsein stehe.

Bei der Eröffnung im Oktober 1984 hielt das «Luzerner Tagblatt» fest, dass sich der Brunnen für die Jugend auch bestens zum «Spiel mit dem Wasser» eigne. Auf dem Zeitungsbild waren deshalb neben dem Stifter Aurelio Tanner, Bildhauer Alois Hermann, dessen Lehrer an der Schule für Gestaltung Anton Egloff und dem damaligen abl-Präsidenten Fritz Lanz (von links nach rechts) auch fünf Kinder abgebildet.

*Fotos Hans Pfister und Peter A. Meyer; Stadtarchiv Luzern, F2a/BRUNNEN/065.*

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.





## Editorial

# UND WEITER GEHT'S!

Eine wichtige Hürde ist geschafft. Nach Ihrer überwältigenden Zustimmung an der abl-Urabstimmung für die Wohnungen auf dem ewl-Areal (lesen Sie dazu auch S. 5) können wir nun durchstarten und die Planungsphase abschliessen. Die mehr als 93 Prozent Ja-Stimmen motivieren und zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit! Es freut mich, dass es mit diesem Projekt, an dem wir seit 2010 arbeiten, nun weitergehen und ein nachhaltiges Quartier für Wohnen, Arbeiten und Freizeit entstehen kann.

Doch nicht nur im Grossen geht's weiter. Momentan werden in diversen Siedlungen die Treppen- und Brüstungsgeländer ersetzt. Und das, obwohl sie noch «gut» wären! Warum dies so ist, lesen Sie auf Seite 4. Vorab kann ich Ihnen jedoch verraten: Wir möchten, dass Sie auch mit einer 100-jährigen Vermieterin weiterhin sicher unterwegs sind. Zum Beispiel in die gemeinsame Waschküche, wo man sich auf einen «Klatsch» treffen kann. Dass «Klatsch» sehr wohl eine Verbindung zum Waschen hat und warum die abl weiterhin auf kostengünstige geteilte Waschküchen setzt, lesen Sie im neuesten «Zahlen und Fakten» auf Seite 7.

Im Jubiläumsjahr kann man sich auch auf neuen Möbeln im Aussenraum treffen. Auf Seite 9 wird Ihnen das dritte Objekt, das im Mittlerhusweg in Kriens auf Herz und Nieren getestet wird, vorgestellt. In Kriens fand auch ein weiterer Jubiläumsanlass statt: Wir lauschten «Simone Felbers iheimisch» und genossen die Nachbarschaft (Seite 10). Denn auch im Programm zum 100-Jahr-Jubiläums geht's weiter. Sind Sie dabei?

*Armando Wigger, Geschäftsführer*

Zum Titelbild: «Simone Felbers iheimisch» begeisterte im Juni die Bewohner\*innen der Siedlung Brunnmatt in Kriens. *Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter*

Aus der Geschäftsstelle

## WENN MAN ERSETZEN MUSS, OBWOHL'S NOCH FUNKTIONIERT

In verschiedenen Häusern der abl werden ab diesem Jahr die Treppen- und Brüstungsgeländer ersetzt. Und das, obwohl sie ihren Zweck weiterhin erfüllen würden. Doch laut den neuen Vorgaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) sind sie nicht mehr zulässig.

Jährlich stürzen 50 000 Menschen auf Treppen. Das sind knapp ein Fünftel aller Stürze, die im Haushalt passieren. Um dies zu verhindern, müssen Treppen sicher gebaut und mit Geländer und Handläufen ausgestattet sein.

Die technischen Normen dazu liefert zum Beispiel der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA). Diese Normen sind für sich allein jedoch nicht rechtskräftig. Zusätzlich zu den Normen erlässt daher die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) des Bundes Richtlinien und Empfehlungen, welche bei der Verhütung von Unfällen zum Tragen kommen. Es ist ratsam, die Normen des SIA sowie die Richtlinien und Empfehlungen der BFU beim Bauen einzuhalten. Denn was rechtlich klar geregelt ist, ist die Haftung: Wer einen gefährlichen Zustand schafft, sich also nicht an Normen, Richtlinien und Empfehlungen hält, muss Vorsichtsmassnahmen treffen, damit kein Schaden entsteht. Eigentümer\*innen eines Gebäudes müssen garantieren, dass der Zustand und die Funktion des Hauses und damit alles, was sich darin befindet, funktionieren und niemanden gefährden. Sollte dennoch eine Person verletzt werden oder zu Schaden kommen, haftet der/die Eigentümer\*in.

Nun hat die BFU ihre Richtlinien und Empfehlungen zu Geländerhöhen, -abständen und Handläufen geändert. Die abl als Eigentümerin der Häuser hält sich an die geänderten Richtlinien und Empfehlungen. Denn auch wenn einige der Treppengeländer ihren Dienst bereits seit Jahrzehnten tun, entsprechen sie leider nicht mehr den Bestimmungen. So würde die abl für allfällige Unfälle und deren Folgen haften, was sehr teuer zu stehen kommen könnte. Teurer als ein Geländerersatz.

Nathalie Müller, Foto Eduard Scodeller



Einige Holztreppengeländer sind wunderschön anzuschauen und handwerklich einwandfreie Drechslerarbeiten. Leider entsprechen sie nicht mehr den Richtlinien und müssen ersetzt werden.



Tolle Aussichten im ewl-Areal: Wohnen mit Blick auf Rigi, Gemeinschaftsterrasse und grünem Innenhof.

## ewl-Areal

# DEUTLICHES JA FÜR 92 ABL-WOHNUNGEN AUF DEM EWL-AREAL

Unsere Mitglieder haben an der schriftlichen Urabstimmung mit 93.9 Prozent Ja-Stimmen den Rahmenkredit für 92 Wohnungen auf dem ewl-Areal deutlich angenommen.

Die abl ist als Aktionärin an der ewl Areal AG beteiligt. Mit der Genehmigung des Rahmenkredits von 55.2 Millionen Franken geben die abl-Mitglieder grünes Licht für die Realisierung von 92 Wohnungen. Mit dem Ja der abl ist zudem die letzte Hürde geschafft – die ewl Areal AG kann nun die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für das Projekt definitiv vorantreiben. Geschäftsleiter Armando Wigger freut sich über das Abstimmungsresultat: «Das deutliche Resultat zeigt, dass unsere Mitglieder vom Projekt und von der gemischten Nutzung mit mehr Kleinwohnungen überzeugt sind. Noch wichtiger: Auch an gesuchten Zentrumsanlagen kann der gemeinnützige Wohnungsbau realisiert werden.»

### Ja zu einem zukunftsweisenden Quartier

Auf dem heutigen ewl-Areal realisiert die ewl Areal AG bis 2032 eine durchmischte, nachhaltige Überbauung. Entstehen soll – in unmittelbarer Nachbarschaft zum Projekt Kooperation Industriestrasse, auf dem die abl weitere 51 Wohnungen realisiert – ein neues Sicherheits- und Dienstleistungszentrum samt Wohnungen: Gewerbe und Büroräume für ewl Energie Wasser Luzern und die Stadt Luzern, eine neue Hauptfeuerwache der Feuerwehr sowie Stützpunkte für den Zivilschutz und den Rettungsdienst sind vorgesehen. Die abl realisiert 92 gemeinnützige Wohnungen. Zudem sind auf dem Areal auch 57 altersgerechte Wohnungen geplant.

Insgesamt entsteht im Gebiet Unterlachen ein attraktives, zukunftsweisendes und lebenswertes Quartier mit viel Lebensqualität.

### Baueingabe erfolgt Ende 2025

Bis Ende 2025 will die ewl Areal AG das Baugesuch für das Projekt einreichen. Das Bauvorhaben wird anschliessend in zwei Etappen umgesetzt. Bereits im Sommer 2026 soll der Baustart erfolgen. Die 92 abl-Wohnungen werden in der zweiten Etappe bis 2032 realisiert.

### Die Meilensteine (provisorischer Zeitplan)

Ende 2025	Geplante Baueingabe durch die ewl Areal AG
Sommer 2026	Start der ersten Bauetappe für das ewl-Hauptgebäude und das Sheddachgebäude
Sommer 2029	Inbetriebnahme erste Bauetappe
Sommer 2029	Start der zweiten Bauetappe für das Wohnhofgebäude und den Stützpunkt Blaulichtorganisationen
Mitte 2032	Fertigstellung zweite Bauetappe und Bezug der 92 abl-Wohnungen

*Benno Zraggen, Visualisierung Studio 12*

## GESCHICKTER HUNDE- FREUND

Gestartet als temporäre Unterstützung ist der gelernte Sanitärinstallateur Michael Barrett seit Februar ein fixer Teil des abl-Teams – und nicht mehr wegzudenken!



Wenn Michael von seinem grössten Hobby erzählt, strahlt er übers ganze Gesicht: «Ein Leben ohne Fiona könnten sich meine Frau und ich nicht mehr vorstellen», meint Michael. Der schwarze Labrador mit braunen Augen ist heute 8 Jahre alt. Zu Barrett kam sie jedoch bereits als Welpen. Er hat sie aus Ungarn in die Schweiz geholt, genauer gesagt nach Emmen, wo er mit seiner Frau wohnt. Zu Ungarn hat Michael eine ganz besondere Verbindung, denn auch seine Frau kommt aus dem Land in Osteuropa. «Ich kann mir durchaus vorstellen, nach meiner Pensionierung nach Ungarn auszuwandern. Ich mag das Klima und die Leute dort sehr.» Noch sind es «nur» die Ferien, die er trotz der langen Fahrt von 11 Stunden mit seinem Wohnmobil dort genießt.

Bis zu seiner Pensionierung dauert es aber noch eine Weile. So lange unterstützt er das Team der Technischen Bewirtschaftung. Michael ist die helfende Hand in den Siedlungen Breitenlachen, Bürgenweg, Mülibach und Obermattweg. «Das Team und die Selbstständigkeit, mit der ich meine Tage einteilen kann, mag ich sehr!»

Irina Sucur, Foto Stefano Schröter

Rennen oder **Flanieren**

**Familie** oder Einzelhaushalt

**Camping** oder Hotel

**Kunterbunt** oder Schwarzweiss

**Rosen** oder Tulpen

**Blau** oder Rot

Feuer oder **Wasser**

Jura oder **Tessin**

**Hund** oder Katze

Reden oder **Zuhören**

Planen oder **Umsetzen**

Generalist oder **Spezialist**

Geld oder **Liebe**

**Auto** oder Velo

**Meer** oder Berge

Nordsee oder **Mittelmeer**

Pflanzen oder **Tiere**

**TV-Sport** oder Sport

**Netflix** oder Kino

**Action** oder Drama

Schatten oder **Sonne**

**Kerzenlicht** oder LED

IN DEN WASCHKÜCHEN  
DER ABL STEHEN

270

WASCHMASCHINEN.



DARIN KÖNNEN PRO JAHR

5'520

TONNEN  
WÄSCHE GEWASCHEN WERDEN.



POTENTIELL VERMISSTE  
EINZELNE SOCKEN PRO JAHR

67'000.

Zahlen und Fakten

## DER LUXUS VON WASCHMASCHINEN

Die Waschküche. Der Ort, wo die Nachbarschaft regelmässig auf die Probe gestellt wird, wo es manchmal «rund» zu- und hergeht. Und dennoch, oder gerade deshalb(?), gibt's bei der abl weiterhin Waschküchen mit zahlreichen Waschmaschinen.

Eine Waschmaschine mitsamt Wäschetrockner in der Wohnung ist Luxus. Die abl setzt daher auf die kostengünstigere Alternative der geteilten Waschküchen. Auch in Neubauten, wie zum Beispiel der oberen Bernstrasse, werden standardmässig Waschküchen eingeplant. In den grösseren Wohnungen, also 4.5-Zimmer und grösser, wären jedoch die Anschlüsse für die Waschmaschine oft vorhanden. Entsprechend können diese Wohnungen gegen eine Erhöhung des monatlichen Mietzinses «nachgerüstet» werden.

Der Gang in die Waschküche spart also Kosten. Auch wenn das der Ort ist, an dem – auch bei der abl – die meisten Unstimmigkeiten in der Nachbarschaft auftauchen. Da liegt noch eine Socke in der Trommel und seit einer Woche hängen auf den letzten Leinen noch drei löchrige T-Shirts, die niemandem gehören wollen! Ein wohlwollendes Gespräch zur Klärung ist da ein besserer Rat, als «schmutzige Wäsche zu waschen», wie es das Sprichwort besagt. Denn das wäre ja die Aufgabe der Waschmaschine.

Das Sprichwort kommt übrigens aus einer Zeit, lang bevor die Waschmaschine überhaupt erfunden wurde: Im Mittelalter wurde für die «grosse Wäsche», welche zwei Mal im Jahr stattfand, eine sogenannte «Bucherin» gerufen. Sie überschüttete die gesammelte Wäsche des Hofes in einem Holzbottich mehrmals mit dem kochend heissen Aschenlaugenwasser. In kleineren Zubern wurde die Wäsche dann mit kaltem Wasser gerieben, geklatscht und von Hand ausgewrungen. Dabei halfen Mägde, die bei diesen Zusammenreffen natürlich auch «Informationen» über ihre Herrschaften austauschten, also «geklatscht» beziehungsweise «schmutzige Wäsche» gewaschen haben.

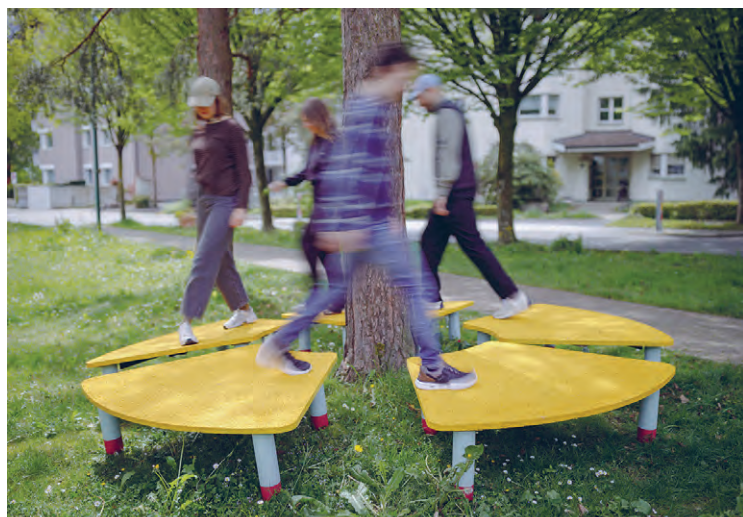
*Nathalie Müller, Infografik Neustadt-Gruppe*

## Jetzt wird's bunt

100 Jahre abl – Seit dem Pfingstwochenende verschönern farbige Wimpelketten die Maihofhalde. Auf Initiative von zwei Mieter\*innen trafen sich Bastelfreudige aus dem Obermaihof und verwandelten den Pavillon in eine Fähnchen-Werkstatt. Was am Sonntag begann, wurde aufgrund der Euphorie am nächsten Tag gleich weitergeführt. Und das Rattern der Nähmaschinen soll weitergehen: Noch im Sommer soll die nächste Aktion stattfinden! *pt, Foto Bea Lauper*







Ob Sonne oder Tatzelwurm: Das Möbel «Smile» funktioniert in vielen Varianten.

100 Jahre abl

## NEHMEN SIE BITTE PLATZ (3/3)

Wer aus dem Fenster schaut oder durch den Innenhof des Mittlerhus spaziert, dürfte gute Laune bekommen. In der abl-Siedlung in Kriens ist der dritte Möbel-Prototyp namens «Smile» wohl kaum zu übersehen. Entwickelt von Möbeldesigner\*innen der Hochschule Luzern – Design, Film und Kunst, soll «Smile» genau das bewirken: ein Lächeln hervorrufen.

Damit die Freude lange hält, wurde auch bei diesem Prototyp (vgl. magazin Juni 2024) auf widerstandsfähiges Material gesetzt. Die leuchtgelbe Oberfläche aus EPDM-Granulat behält ihre Farbe bei Sonneneinstrahlung. Dank der massiven Holzfüsse tragen die Elemente problemlos mehrere Personen. «Smile» kann als

Plattform für kleine Siedlungskonzerte und Yoga dienen oder in Einzelteilen als Bank oder niedriger Tisch genutzt werden. Die einzelnen Teile sind im Nu auf der Unterseite verstrebt!

Welche Nutzungen besonders beliebt sind oder wo es Verbesserungsvorschläge gibt, soll eine Auswertung der Rückmeldungen aus der Siedlung zeigen. Freudige wie kritische Stimmen sind willkommen und werden für die Weiterentwicklung berücksichtigt.

*Patrizia Tanner, Fotos Matthias Pfammatter*

*Möbeldesign Dan Mandel, Jessica Zwahlen, Sabrina Brunner, Matthias Odermatt*

# HUNDERT JAHRE ABL

## MODERNER JODEL IM HAUSEINGANG

Am vorletzten Samstag im Juni verwandelte sich die Brunnmattstrasse 22 in den Schauplatz für das Konzert von «Simone Felbers iheimisch». Das Quartett steht für neue Volksmusik und begeisterte mit lüpfigen sowie kritischen Liedtexten.

Um die Brunnmattstrasse in Kriens war am zweitletzten Samstag des Juni so einiges los: Der Quartierverein richtete ein Fest aus und die abl veranstaltete ihr zweites Siedlungskonzert im Jubiläumsjahr (vgl. magazin Februar 2024). Dank kurzer Wege liess sich der Besuch beider Veranstaltungen gut verbinden. Fürs abl-Konzert wurde bereits ab dem frühen Nachmittag im Eingang der Hausnummer 22, glücklicherweise im Trockenen, die Tontechnik für «Simone Felbers iheimisch» aufgebaut. Nicht nur die Akustik stellte eine Herausforderung dar, auch die fehlende Konzertinfrastruktur erforderte einiges an Improvisation. So diente ein Hausflur kurzerhand als Backstage und auf der Wiese vor dem orangen Hochhaus sollten zwei Faltzelte das Publikum vor dem Dauerregen schützen, der die Aufbauarbeiten begleitet hatte.

Pünktlich zur Öffnung der Bar um 18 Uhr verzogen sich die Regenwolken und ungläubig begrüsst die ersten Gäste die Sonne. Kurz nach halb sieben stimmte Simone Felber die ersten Jodelklänge an. Was für die Musiker\*innen auf der Bühne wegen der Betonwände akustisch schwierig war, genoss das Publikum nach vorne ohne Einschränkung. Neben Felber standen für die ersten drei Songs Adrian Würsch mit dem Schwyzerörgeli und Rafael Jerjen mit dem Kontrabass auf der Bühne. Danach komplettierte Polina Niederhauser mit ihrem Cello das Quartett. Das gut stündige Konzert bot eine abwechslungsreiche Mischung aus beschwingten, leisen und ernsten Tönen. Diese Vielfalt liess das Publikum mal mitjodeln und dann wieder gebannt den Strophen lauschen. Dank der sympathischen Ansprachen und herzhaften Lachern zwischendurch wurden auch die Liedtexte, die den Tod und das Patriarchat behandelten, stimmig eingebettet. Nach einer Zugabe und tosendem Applaus boten ein Apéro sowie von Bewohnenden mitgebrachte Desserts eine ideale Gelegenheit, sich über das Konzert zu unterhalten.

Übrigens: «Simone Felbers iheimisch» feiert mit ihrem neuen Programm «Totentanz» in zwei Monaten Premiere im Kleintheater.

PATRIZIA TANNER, FOTOS STEFANO SCHRÖTER

# SIMONE FELBERS IHEIMISCH



Das sind Simone Felbers iheimisch: Polina Niederhauser (Cello), Rafael Jerjen (Kontrabass), Simone Felber (Stimme) und Adrian Würsch (Schwyzerörgeli).



## GEMEINSAM RÄTSELN MACHT SPASS

Ida und Ruedi Rey suchen mit Begeisterung die Unterschiede im Findsachen-Bild des abl-magazins. Wie solch ein Bild entsteht, haben sie bei ihrem Besuch im Atelier von Tino Küng erfahren. Dass sie dabei auch gleich mitgestalten durften, hat sie besonders gefreut.

«Findest du die acht Unterschiede?», fragt Illustrator Tino Küng die knapp sechsjährige Ida. Konzentriert blickt die Kindergärtnerin auf das Bild vor ihr. Zusammen mit ihrem Vater Ruedi Rey sitzt sie am Besprechungstisch in Küngs Gemeinschaftsatelier in Emmenbrücke, einem grossen, lichtdurchfluteten Raum, ausgestattet mit Arbeitsplätzen verschiedenster kreativer Schafferinnen und Schaffer. Viel gibt es hier zum Bestaunen und zum Entdecken: Zeichnungen und Bilder an Wänden und auf Tischen, eine Schneiderbüste bestückt mit einem Mantel in Arbeit, selbst eine alte Druckmaschine hat hier ihr Zuhause gefunden.

Von all dem lässt sich Ida aber nicht ablenken. Ihre volle Aufmerksamkeit schenkt sie der Zeichnung von Tino Küng. Diesen Zeichenstil kennt sie sehr gut. Wann immer das neueste abl-magazin bei der Familie Rey im Breitenlachenquartier in Luzern eintrifft, machen sich Vater und Tochter ans gemeinsame Rätseln. «Monat für Monat suchen wir die Unterschiede und haben dabei unseren Spass», sagt Rey.

Die Bilder haben es den beiden angetan. Ida gefallen die Farben und die verschiedenen Figuren und Formen, Ruedi Rey überzeugt die Fantasie und Fröhlichkeit, die er in den Bildern entdeckt. «Ich bin selbst in der Kommunikation tätig und habe meine Wurzeln in der Druckerbranche, entsprechend bedeuten mir Magazine sehr viel. Verschiedenste liegen auf unserem Küchentisch und werden immer wieder in die Hände genommen», erzählt Rey. Auf Papier zu lesen schätze er und es sei eine willkommene Abwechslung zu seinem

computerlastigen Arbeitsalltag. Das abl-magazin an sich gefällt ihm sehr gut. Neben dem Findsachen-Bild interessiert sich Ida weniger dafür. Viel lieber bastelt sie oder blättert in ihren Bilderbüchern, wovon sie viele besitze, wie sie stolz erzählt.

Nach einigen Minuten hat das Duo die ersten Unterschiede gefunden. Danach wird es zäh. Gemeinsam suchen sie weiter und unterstützen einander. «Das Suchen verteilen wir meist auf mehrere Tage. Aber es gelingt uns nicht immer, alle acht Unterschiede zu finden», sagt Rey. Fast schon etwas fies seien manche versteckt, ergänzt er mit einem Augenzwinkern.

### Ein Bild entsteht

«Ich weiss, dass manche etwas schwieriger zu finden sind», sagt Küng lachend. «Aber einfache Rätsel machen auch weniger Spass», meint er. Und genau damit gelingt es ihm, Gross und Klein zum genauen Hinschauen und Rätseln zu motivieren. Davon zeugen neben Ida und Ruedi Rey auch die Reaktionen, die Küng jeweils auf die Bilder erhält.

Über 24 Suchbilder hat der Illustrator für das abl-magazin in den vergangenen zwei Jahren kreiert. Frei in der Themenwahl, lässt er sich dafür von Aktuellem aus der Region und der abl inspirieren. Sein Vorgehen ist dabei immer gleich: «Ich zeichne eine erste Idee mit Bleistift auf ein A4-Papier und entwickle diese zum finalen Bild weiter.» Als Nächstes zeichnet er die Konturen schwarz nach und überträgt das Bild auf den Computer, wo er dieses koloriert. Mit Schattierungen,



Ida mit ihrem Vater Ruedi bei Tino im Atelier.





So hat Ida die Findsachen noch nie gesehen: Tino zeigt ihr den Entwurf als Strichzeichnung.

Farbnuancen und -tönen sowie der Deckkraft der Farben verleiht er dem Bild Tiefe und Dimensionen. Ganz zum Schluss platziert er die acht Unterschiede.

Und wie ist die Idee der Findsachen-Bilder überhaupt entstanden? «Bei einer Redaktionssitzung haben wir diskutiert, das von mir gestaltete Monatsbild mit einer Interaktion zu erweitern», erzählt Küng.

Für die abl gestaltet er auch das magazin und den Jahresbericht. Seine grosse Leidenschaft gilt der Illustration. Eine Aussage mit einer Bildidee zu veranschaulichen und dabei eine neue Perspektive darauf zu eröffnen, fasziniert ihn. Letztlich ist es aber die Vielfalt seiner grafischen und illustrativen Aufgaben, die ihm bei der Arbeit für verschiedenste Auftraggeber Freude bereitet. Ursprünglich in der Raumplanung tätig, hat er vor über 20 Jahren seine Zeichner- und Gestaltungsleidenschaft zum Beruf gemacht und Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Illustration in Luzern studiert.

### Selbst Unterschiede platzieren

Zurück zu Ida und Ruedi Rey: Alle acht Fehler haben sie nicht gefunden. Lieber zeichnet Ida mittlerweile selbst,

und zwar ins Notizheft der Schreiberin. Kein Suchbild, vielmehr ein Selbstporträt samt ihren beiden Eisbären.

Zum Schluss übergibt Küng dem Rätselduo Rey die besondere Aufgabe, drei Unterschiede in ein neues Bild zu setzen. Weil diese Arbeit für eine Kindergärtnerin am Computer etwas abstrakt ist, werden diese für einmal auf der ausgedruckten Schwarz-Weiss-Vorlage eingezeichnet. Bestückt mit einem roten Stift machen sich Vater und Tochter an die Arbeit. Bald schon sind zwei Unterschiede platziert. Für den dritten hat Ida eine besondere Idee: «Ich zeichne hier ein Brot» – sie zeigt auf eine Stelle im Bild und legt gleich los.

Für einmal hat das Vater-Tochter-Duo nicht nur Spass beim Unterschiede-Suchen, diese selbst zu platzieren, ist genauso spannend! Jetzt ist es aber Zeit, das Gespräch zu beenden. Ida hat sich noch mit einer Freundin verabredet. Zum Spielen und nicht zum Rätseln. Letzteres macht sie exklusiv mit ihrem Papa. Wenn es die Zeit erlaubt, gerne auch frühmorgens im Bett.

*Judith Bachmann, Fotos Stefano Schröter*



Auf der Lidowiese wird dieses Jahr wieder durch den Sommer getanzt.

## Kultur

# DURCH DEN SOMMER TANZEN AUF DER LIDOWIESE

Es ist wieder so weit: Am Freitag, 16. und Samstag, 17. August wird am legendären Gratis-Open-Air «Funk am See» von Radio 3FACH wieder auf der Lidowiese in Luzern getanzt.

Zwei Tage lang wird die Lidowiese in Luzern zum Festivalgelände. Besucher\*innen können sich dabei auf Musik von zwölf nationalen und internationalen Acts freuen sowie auch auf vier DJ-Sets. Dazu gehört das Berner Kollektiv HATEPOP, das mit seinem lauten und direkten Sound das Funk am See beschallen wird. Gemütlicher geht es bei OG Florin zu und her, der die perfekte Musik für einen Sommerabend bietet. Auch sorgen internationale Acts wie das belgische Duo Promis3 für Stimmung, welches sich seinen Platz in der Nu-Rave-Szene verdient erobert hat.

### Die Nacht wird zum Tag mit der Kopfhörer-Disco

Auch wenn die Konzerte am Funk am See beendet sind, ist die Nacht noch lange: DJ SHICE, Carter Bricks, ECOSTYLER und Kiwi aus der Dose liefern von Reggae über elektronischen Sound bis Bravo-Hits alles, damit noch bis in die späten Nachtstunden getanzt werden kann.

### Vielfältiges Rahmenprogramm

Nebst Konzerten und DJ-Sets erwartet die Besucher\*innen auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Unter anderem kann man sich bei drei verschiedenen Stick and Poke Artists ein Tattoo stechen lassen oder sich die Zähne mit Glitzersteinen verschönern lassen.

*Andrea Brawand, Foto Sam Aebi*

### Verlosung

Das «Funk am See» verlost zweimal zwei Kopfhörer mit zwei Getränkegutscheinen. Schreiben Sie uns eine E-Mail oder Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «funkyfunky» an [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch) oder an allgemeine bau-genossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6005 Luzern. Einsendeschluss: 8. August 2024.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten beiden Verlosungen: René Bürgisser, Walter Keller, Oliver Köchli, Melanie Landolt, Verena Rother, Rita Saier Müller, Bruno Zurfluh



Die Jubiläumstour führt über den Angistock.

## Genossenschaftskultur

# WANDERPROGRAMM IM JUBILÄUMSJAHR – TEIL 2

«Wandern mit der abl», das monatliche Wanderangebot für die abl-Genossenschaftler\*innen, geht ins fünfte Jahr. Abwechselnd bieten Edith Hausmann und Hansruedi Hitz Wanderungen an. Die Organisation soll unkompliziert sein: Damit Edith und Hansruedi wissen, wie viele mitkommen, sind Anmeldungen an wandern.mit.abl@gmail.com erwünscht.

Bei den Wanderungen mit Edith steht das Wandern im Vordergrund. Ihre Wanderausflüge sind ganztägig – mit einem Picknick unterwegs. Die Expeditionen in die Agglo mit Hansruedi sind Stadt-Land-Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Luzern. Unterwegs gibts kurze Infos zu Interessantem am Wegrand.

*Edith Hausmann und Hansruedi Hitz, Foto Stefano Schröter*

## Programm fürs zweite Halbjahr 2024

FR 23.8.2024 (Ersatzdatum: 30.8.2024)	<b>Jubiläumstour über den Angistock mit Edith</b> Brüsti – Lang Schnee – Angistock – Alp Grat – Brüsti 4 Std. – 10.3 km, 722 Hm rauf / 719 Hm runter – mittel
DO 19.9.2024 (Ersatzdatum: 26.9.2024)	<b>Bergwanderung mit Edith</b> Wildheuerpfad (Eggberge – Oberaxen) 3 Std. – 7 km, 340 Hm rauf / 780 Hm runter – mittel
MI 16.10.2024 (Ersatzdatum: 23.10.2024)	<b>Über Ruopigen nach Emmenbrücke mit Hansruedi</b> Torbogen – Littau – Ruopigen – Emmenbrücke 2 Std. – 6.8 km – 214 Hm rauf / 220 Hm runter – leicht
MI 13.11.2024 (Ersatzdatum: 20.11.2024)	<b>Stadt-Recycling-Tour mit Hansruedi</b> Torbogen – Allmend – Eichhof – Altstadt – Torbogen 2½ Std. – 8.8 km, 110 Hm rauf / 110 Hm runter – leicht
DO 5.12.2024 (Ersatzdatum: 12.12.2024)	<b>Winterwanderung mit Edith</b> Bremgarten – Gnadenthal 3 Std. – 12.6 km, 47 Hm rauf / 79 Hm runter – leicht

Details und allfällige Änderungen folgen nach der Anmeldung. Bei schlechtem Wetter werden die Wanderungen aufs Ersatzdatum verschoben.

# Drei goldene Regeln für Hitzetage

So kommen Sie und Ihre Angehörigen gut durch die heissen Tage! Heisse Tage können Ihre Gesundheit beeinträchtigen. Besonders gefährdet sind ältere und (chronisch) kranke Menschen, Kleinkinder, Säuglinge und Schwangere.



**Vorausschauend handeln:**  
Beachten Sie die Hitzewarnungen von MeteoSchweiz

# 1



## Körperliche Anstrengungen meiden



Gehen Sie insbesondere die heisseste Tageszeit ruhig an und bleiben Sie im Schatten.

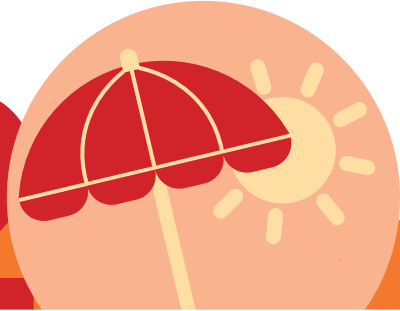


Nehmen Sie nach dem Schwitzen salzhaltige Lebensmittel zu sich.



Bedecken Sie die Haut mit Kleidung und tragen Sie regelmässig Sonnencreme auf, wenn Sie draussen sind.

# 2



## Hitze fernhalten, Körper kühlen



Schliessen Sie tagsüber die Fenster und halten Sie die Sonne fern, lüften Sie nachts und früh morgens.



Kühlen Sie Ihren Körper, indem Sie kühl duschen, kalte Tücher auf Stirn und Nacken auflegen, kalte Fuss- und Handbäder nehmen.



Tragen Sie luftige Kleidung aus natürlichen Materialien.

# 3



## Viel trinken, leicht essen, Medikamente anpassen



Trinken Sie regelmässig (mind. 1.5 Liter pro Tag). Meiden Sie gesüsste und alkoholhaltige Getränke.



Essen Sie wasserreiches Obst und Gemüse. Meiden Sie fettreiche und schwer verdauliche Nahrung. Sprechen Sie mit einer Fachperson über Ihre Ernährung.



Klären Sie die Dosierung Ihrer Medikamente mit einer Fachperson ab.

## Mögliche Hitzefolgen

- Schwäche
- Verwirrtheit
- Schwindel
- Kopfschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Trockener Mund
- Übelkeit
- Erbrechen
- Durchfall

## Sofort handeln!

- Viel trinken
- Körper kühlen
- Schattigen/kühlen Ort aufsuchen
- Sich hinlegen
- Arzt/Ärztin oder 144 rufen!



### Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 17. Juli 2024, 16.30 Uhr online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

### Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

### Per 1. September 2024

- 1 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 9, Luzern  
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 57 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 500 plus CHF 210 NK, ohne Lift  
Bezug früher möglich
- 2 3-Zimmer-Wohnung – Stollberghalde 6, Luzern  
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 500 plus CHF 170 NK, ohne Lift  
Bezug früher möglich, ohne Balkon
- 3 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 5, Luzern  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 57 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 519 plus CHF 250 NK, ohne Lift  
Bezug früher möglich

### Per 1. Oktober 2024

- 4 3-Zimmer-Wohnung – Margritenweg 4, Luzern  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 80 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 156 plus CHF 250 NK, ohne Lift
- 5 3.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 20, Luzern  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 055 plus CHF 190 NK, ohne Lift
- 6 3.5-Zimmer-Wohnung – Maihofhalde 34, Luzern  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 88 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 305 plus CHF 225 NK, inkl. Lift
- 7 4-Zimmer-Wohnung – Stollberghalde 10, Luzern  
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 76 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 682 plus CHF 180 NK, ohne Lift
- 8 4-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 15, Luzern  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 890 plus CHF 250 NK, ohne Lift
- 9 4-Zimmer-Wohnung – Jungfrauweg 3, Luzern  
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 87 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 180 plus CHF 220 NK, ohne Lift
- 10 4-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 29, Luzern  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 190 plus CHF 180 NK, inkl. Lift

Die nächste Ausschreibung startet am 14. August 2024 mittags auf [abl.ch/wohnen](http://abl.ch/wohnen).

## Agenda

FR 23.8.2024 (Ersatzdatum: 30.8.2024)	<b>Jubiläumstour über den Angistock mit Edith*</b> Brüsti – Lang Schnee – Angistock – Alp Grat – Brüsti 4 Std. – 10.3 km, 722 Hm rauf / 719 Hm runter – mittel
DO 19.9.2024 (Ersatzdatum: 26.9.2024)	<b>Bergwanderung mit Edith*</b> Wildheuerpfad (Eggberge – Oberaxen) 3 Std. – 7 km, 340 Hm rauf / 780 Hm runter – mittel
MI 16.10.2024 (Ersatzdatum: 23.10.2024)	<b>Über Ruopigen nach Emmenbrücke mit Hansruedi*</b> Torbogen – Littau – Ruopigen – Emmenbrücke 2 Std. – 6.8 km – 214 Hm rauf / 220 Hm runter – leicht
DO 24.10.2024 Theater Pavillon Luzern Spelteriniweg 6	<b>Genossenschaftsforum</b> Das Forum fördert den Austausch zwischen den Genossenschaftler*innen und Vorstandsmitgliedern sowie dem Team der Geschäftsstelle.
MI 13.11.2024 (Ersatzdatum: 20.11.2024)	<b>Stadt-Recycling-Tour mit Hansruedi*</b> Torbogen – Allmend – Eichhof – Altstadt – Torbogen 2½ Std. – 8.8 km, 110 Hm rauf / 110 Hm runter – leicht

\*um Anmeldung per E-Mail (wandern.mit.abl@gmail.com) wird gebeten

## Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieter\*innen  
sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Alice Kaspar-Marty, Vorderrainstrasse 15, Luzern, im 79. Lebensjahr  
Yvonne Achermann, Studhaldenhöhe 20, Luzern, im 81. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

## Depositenkasse

Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000	Laufzeit	Zinssatz aktuell
	2 Jahre	1.00 %
	4 Jahre	1.35 %
	5 Jahre	1.35 %
	6 Jahre	1.60 %
	7 Jahre	1.60 %
	8 Jahre	1.65 %
	9 Jahre	1.65 %
	10 Jahre	1.65 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.50% verzinst.

## Geschäftsstelle: Brückentage im August

Am Freitag, 2. sowie am Freitag, 16. August 2024 bleibt die  
Geschäftsstelle geschlossen. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen auf  
info@abl.ch entgegen und sind am Montag, 5. bzw. 19. August  
wieder für Sie im Einsatz.

# JULI-GÖTZEN 2024



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... Illustration Tino Küng



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

# abl<sup>®</sup>magazin

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl  
Bundesstrasse 16  
6003 Luzern  
abl.ch  
info@abl.ch  
041 227 29 29

### Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr  
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

### Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch  
041 227 29 39

### Redaktion

#### Gruppe Kommunikation abl

Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),  
Nathalie Müller (nm), Patrizia Tanner (pt),  
Benno Zraggen (bz)

#### Weitere Textbeiträge von

Judith Bachmann, Andrea Brawand, Florian  
Fischer, Edith Hausmann, Hansruedi Hitz,  
Irina Sucur (abl), Armando Wigger (abl)

### Gestaltung

Tino Küng

### Druck

Brunner Medien AG

### Auflage

6350 Exemplare



gedruckt auf FSC-Papier

Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. Juli 2024